

BASEDOWER INITIATIVE - oder aus eins mach zwei

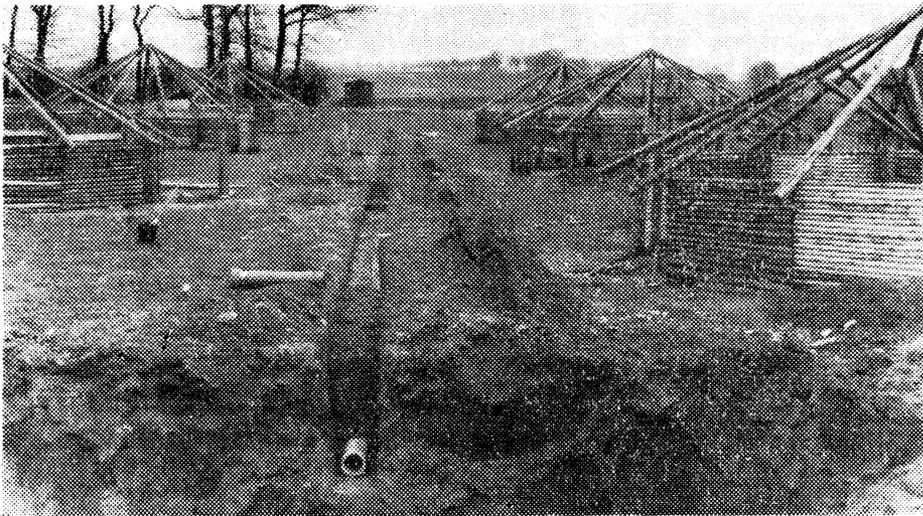
In unserer LPG Typ III in Basedow, Kreis Malchin, hatten sich Parteileitung und Vorstand schon vor dem Abschluß der sozialistischen Umgestaltung Gedanken darüber gemacht, wie wir die Viehwirtschaft schneller entwickeln können. Die Viehwirtschaft war in der Vergangenheit vernachlässigt worden, und die Übernahme von 300 Hektar ÖLB-Flächen hatte ebenfalls den 100-Hektar-Besatz gesenkt. Obwohl sich durch das eingebrachte Vieh der neuen Mitglieder der 100-Hektar-Besatz bei Rindern und Schweinen erhöhte, blieb er doch noch weit hinter den Zielen des Siebenjahresplanes zurück.

Ausgehend vom Beispiel der Golßener Genossenschaftsbauern war es der Parteileitung und dem Vorstand der LPG gemeinsam gelungen, alle Mitglieder für eine wesentliche Erhöhung der Viehbestände zu gewinnen. Der Kuhbestand je 100 Hektar soll sich in diesem Jahr

von 14 auf 36,9, der Bestand an Schweinen von 50 auf 124 Stück erhöhen. Daraus erwuchs uns zwangsläufig die große Aufgabe, für 500 Rinder und 700 Schweine zusätzlichen Stallraum zu schaffen.

Nach zahlreichen Aussprachen mit den Viehpflégern und Melkern beriet die Parteileitung mit dem Vorstand, wie wir schnell zu dem benötigten Stallraum kommen könnten. Um die für Stallbauten bewilligten finanziellen Mittel mit größtem Nutzeffekt verwenden zu können, standen zwei Fragen im Mittelpunkt: erstens der Umbau der Altbauten und die Ausschöpfung aller örtlichen materiellen Reserven und zweitens die Gewinnung aller Einwohner für den Bau von Stallplätzen im NAW.

Wir beschlossen, an Stelle von zwei schon genehmigten Massivställen für 560 Mastschweine eine Schweinemaststraße für 1200 Tiere zu schaffen und, statt ein Futterhaus neu zu bauen, eine



Teilansicht der in der LPG Basedow aus örtlichen Reserven im NAW entstehenden Schweinestraße mit Schweinepilzen